



FOTO: Fotomontage Tillmann Assenheimer

# EUROPA quo vadis ?

Die Wahlbeteiligung bei der Europawahl war mit rund 44 Prozent ein Schlag ins Gesicht der Parlamentarier. In der Region lag sie, Dank der gleichzeitig stattfindenden Kommunalwahl über 50 Prozent. Enttäuscht zeigte sich **Evelyne Gebhardt**, einzige Vertreterin aus der Region im neuen Brüsseler Parlament.

Viele Bürger haben kein Verhältnis zum wichtigsten Parlament der demokratischen Welt, das sie frei wählen können. Zu viele lassen sich vom Machtgizank der Regierungen der Mitgliedstaaten und von dem Gerede über die Notwendigkeit des vom Geld bestimmten Wettbewerbs ablenken.

In der öffentlichen Darstellung erscheint Europa fern. Fortschritte heften sich nationale Politiker an die Brust. Wenn es klemmt, sind „die da in Brüssel“ schuld. Viel zu selten wird im Bundestag und den Landtagen eingestanden, dass

ihre Gesetze weit gehend von den Mitgliedern des EU-Parlaments geprägt sind. Dort wird über Verbraucherschutz, Wasser und die Sicherung der kommunalen Selbstverwaltung der Bürgerinnen und Bürger im Gemeinderat entschieden.

Ohne das Europäische Parlament könnten heute die Menschen nicht so frei über die Grenzen gehen. Ohne das Europäische Parlament wäre dieser Kontinent noch heute der zerstrittene Haufen, der mit blutigen Kriegen Familien und Völker ruiniert hat. Frei über die Grenzen gehen gilt nicht nur im Urlaub.

Frei über die Grenzen gehen gilt – wie für die Wirtschaft – auch für die Menschen und ihre Arbeit. Wer an einem Ort der Europäischen Union etwas gelernt, eine Qualifikation erworben hat, soll sich am Ort seiner Wahl niederlassen und arbeiten können.

Europa schafft die Chancen, die kleinkarierte Lösungen in den Staaten oder (Bundes-)Ländern verbauen.

Das deutsche Handwerk hat eine gute Tradition, die aber auf die Nachbarn in Europa wie ein Gartenzaun gewirkt hat. Mit Engelszungen haben wir im Europäischen Parlament diesen Zaun niedergelassen und den Meisterbrief zu einem Gütesiegel wie „Made in Germany“ gemacht. Solche Gütesiegel verschaffen auch den Menschen in der Region Gewicht. Den Unternehmen und Betrieben ohnehin. Und sie rechtfertigen ihren Preis.

Der Preis ist auch gerechtfertigt, wenn denen in Paris bei Boef de Hohenlohe das

## Europawahl 2004 (in Prozent; in Klammern die Ergebnisse von 1999)

Landkreis:	Heilbronn	Stadt Heilbronn	Hohenlohe	Schwäbisch Hall	Main-Tauber
<b>Wahlbeteiligung:</b>	54,2 (39,7)	47,5 (38,3)	54,1 (40,8)	52,6 (37,6)	58,5 (43,6)
<b>CDU</b>	47,6 (49,8)	44,1 (45,7)	50,6 (52,4)	44,9 (46,9)	56,5 (61,6)
<b>SPD</b>	22,4 (28,7)	25,5 (33,1)	19,3 (25,34)	20,8 (28,2)	17,0 (21,2)
<b>Grüne</b>	9,5 (6,6)	10,1 (6,6)	8,7 (6,7)	12,2 (8,4)	8,9 (5,3)
<b>FDP</b>	7,7 (4,9)	7,3 (3,9)	8,7 (6,0)	8,3 (5,7)	5,7 (3,4)
<b>Rep</b>	4,3 (5,0)	5,8 (6,7)	3,0 (4,8)	2,9 (4,9)	2,8 (3,5)
<b>PDS</b>	0,9 (0,8)	1,4 (1,1)	0,8 (0,8)	0,9 (1,0)	0,7 (0,7)

Wasser im Mund zusammenläuft. Und wenn das Hällische Landschwein als Spezialität in den Kochbüchern steht. Einen angemessenen Preis dürfen wir aber auch für die industrielle Wirtschaft verlangen. Für die klugen Produkte und die engagierten Mitarbeiter. Diese Region wird kein Billiglohnland werden. Dafür sorgt das Europäische Parlament besser als andere. Das wird oft übersehen.

Das frei und direkt gewählte Parlament kann nicht allein entscheiden. Es muss Lösungen mit den Institutionen finden, die nur eine indirekte Legitimation haben. Mit dem EU-Rat der Mitgliedstaaten und der Europäischen Kommission. In den Ausschüssen des Europäischen Parlaments fließt der Sachverstand zusammen und auch die Kenntnis der eigenen Region.

Dann werden die Rahmen gesetzt, die das Plenum beschließt – ohne auch nur einen Euro zu verschwenden. Statistisch betrachtet, fällt dabei für den Nordosten von Baden-Württemberg wenig ab. Er zählt zu den reichsten Regionen der Union.

Aber in der Wirklichkeit sieht es anders aus. Die Gemeinden der Kreise

Hohenlohe und Schwäbisch-Hall haben vor einiger Zeit in Braunsbach eine eindrucksvolle Ausstellung gemacht, die den Erfolg des Einsatzes europäischer Gelder belegt. Manchmal waren es kleine Dinge, manchmal große Projekte – eindrucksvoll auf jeden Fall.

Das wissen die Bürgermeister und die Gemeinderäte, aber die Bürgerinnen und Bürger kaum. Daheim spürt man Europa nicht so sehr, das erfolgreiche Europa schon gar nicht.

Das ist Besorgnis erregend. Die Münze muss umgedreht werden. Auf der anderen Seite steht nämlich: Europa ist unsere Zukunft und die Zukunft unserer Kinder, und nur im gemeinsamen Europa haben wir Wohlstand, Sicherheit und Frieden.



EVELYNE GEBHARDT (50) LEBT IN MULFINGEN-EBERSBACH (HOHENLOHEKREIS) UND IST SEIT ZEHN JAHREN IM EU-PARLAMENT. SIE ZIEHT AUF DER SPD-LISTE ERNEUT INS PARLAMENT EIN.

## Kreistag 2004 (in Prozent; in Klammern die Ergebnisse von 1999)

Landkreis:	Heilbronn	Hohenlohe	Schwäbisch Hall	Main-Tauber
<b>CDU</b>	37 (38)	17 (18)	20 (22)	25 (27)
<b>SPD</b>	17 (18)	5 (7)	9 (11)	8 (9)
<b>FDP/FWV</b>	15 (11)	-	-	-
<b>FWV</b>	-	11 (10)	20 (21)	8 (7)
<b>FDP</b>	-	4 (3)	5 (0)	2 (1)
<b>Grüne</b>	6 (5)	3 (2)	5 (4)	3 (2)
<b>ÖDP</b>	2 (2)	-	1 (1)	-
<b>REP</b>	2 (2)	-	-	-
<b>Freie Bürger Wertheim</b>	-	-	-	1 (0)

**BEI ABFALL UND UMWELTSCHUTZ**  
**Thiede**  
+  
**THIEDE RECYCLING GMBH**  
**EINE RUNDE SACHE**

[www.thiede-online.de](http://www.thiede-online.de)

**Die Entsorgungsfachbetriebe für die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken**

Regelmäßige freiwillige Überwachung nach EfbV

**Ihr kompetenter Partner in allen Abfall-, Umwelt- und Entsorgungsfällen**

schnell - sauber - preiswert

<b>Heilbronn</b>	(07131) 9400-20
<b>Öhringen</b>	(07941) 9282-0
<b>Kupferzell</b>	(07944) 9181-0

**BLITZ-SCHUTZANLAGE?**

B

TEL.: 07 91 / 5 26 34 · SCHWÄB. HALL  
FAX: - 5 98 42

AUSSENSTELLE:  
TEL.: 071 31 / 25 38 54 · HEILBRONN

**BLICKLE GMBH**